

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erschint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehen-
den Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
6 Pfg., zweimonatlich
24 Pfg., einmonatlich 12
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
andere Aussträger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 70.

Donnerstag, den 21. Juni 1906.

72. Jahrgang.

Die Einbruchstation Woldau ist für die Vieheinfuhr am 2. und 4. Mittwoch jeden Monats, insoweit mit diesen Tagen nicht ein Fest- oder Bußtag zusammenfällt, wieder eröffnet.

957 a C. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 15. Juni 1906.

Strassenpolizeiordnung der Stadt Dippoldiswalde betr.

Die nach Gehör des Stadtverordneten-Kollegiums neu aufgestellte Strassenpolizeiordnung für hiesige Stadt vom 1. Mai d. J. tritt am 21. Juni d. J. in Kraft und wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Je ein Abzug derselben ist der Stadtauflage der heutigen Nummer des Amtsblattes beigelegt, außerdem kann die neue Strassenpolizeiordnung auch an Ratsstelle — Polizeiwache — jederzeit eingesehen werden.
Stadtrat Dippoldiswalde, am 20. Juni 1906.

Abhanden gekommenes Sparkassenbuch.

Erstatterte Anzeige zufolge ist das von der hiesigen Sparkassenverwaltung ausgestellte auf Reinhardt Beyer in Hermsdorf lautende Einlagebuch Nr. 30115 abhanden gekommen.

Der etwaige Inhaber dieses Buches wird hiermit aufgefordert, seine vermeintlichen Ansprüche an dasselbe bei deren Verlust binnen drei Monaten vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, bei der hiesigen Sparkasse anzumelden.

Dippoldiswalde, am 15. Juni 1906.

Der Stadtrat.

Zur Krönungsfeier in Drontheim.

Am kommenden Freitag erfolgt in der allehrwürdigen Domkirche zu Drontheim, der historischen Krönungsstadt der norwegischen Herrscher, die feierliche Krönung König Haakons VII. und seiner Gemahlin Maud. Vor kurzem hat sich der Tag der Proklamierung des unabhängigen Königreichs Norwegen zum ersten Male gefeiert; nunmehr erfährt mit dem feierlichen Akte der Krönung des jungen norwegischen Königspaars die Unabhängigkeit des wildromantischen Landes der Fjorde und gewaltigen Gletscher gewisse ihre definitive Befestigung. Mit Vorbedacht ist gerade der 22. Juni von König Haakon zum Krönungstage gewählt worden, denn es ist dies sein Verlobungstag und zugleich sein Hochzeitstag, ein Umstand, der nur geeignet erscheint, die überall sich zeigende warme Teilnahme des norwegischen Volkes an den Drontheimer Krönungsfeierlichkeiten zu steigern. Das altberühmte Zeremoniell bei der Krönung der norwegischen Könige soll auch diesmal im allgemeinen beibehalten werden, nur dürften ihm durch kleine Änderungen mehrere allzu altertümlichen Bräuche genommen werden, so wird z. B. kein Herold mehr beim Erscheinen des Krönungszuges den Namen des Königs und der Königin verkünden. Vor der Domkirche ist ein kostbarer Pavillon in der Errichtung begriffen, wo der Bischof von Drontheim und die Geistlichkeit des gesamten Sprengels das Königspaar begrüßen werden. Die Thronstühle, prachtvoll mit rotem Tuch überzogen, und von einem roten goldbestrzangten Baldachin überragt, gelangen auf einer sich an den mittelsten Pfeiler des Hauptschiffes der Kirche anlehenden Estrade zur Aufstellung; auf dieser Estrade werden auch die fremden fürstlichen Gäste, die Vertreter der auswärtigen Fürstlichkeiten und die staatlichen Würdenträger ihre Plätze erhalten. Von dieser Stelle aus geht dann die Prozession zum Hochaltar. Unter den Klängen des norwegischen Königsmarsches nähert sich König Haakon mit den Herren seines engeren Gefolges dem Hochaltar, wo die gesamte Geistlichkeit aufgestellt ist. Ein Mitglied derselben spricht ein Gebet und sagt dann zum Könige: „Nimm die Krone.“ Der König kniet hierauf nieder und wird vom Bischof mit dem heiligen Öl an Stirn, Schläfen und den Handgelenken gesalbt. Nun setzt der Ministerpräsident dem Könige die Krone auf das Haupt, einer der Minister überreicht dem Monarchen das Scepter, ein anderer den Reichsapfel, ein General das Schwert; während dieser Zeremonie wird draußen vor der Kirche Geschützsalut abgefeuert. Mit den Insignien der Königswürde besteigt nun König Haakon VII. den Königsthron, ihm folgt ein Bannerträger mit dem Banner des Königreichs. Genau nach demselben Zeremoniell geht dann die Salbung und Krönung der Königin Maud vor sich. Der Drontheimer Krönungsfeier werden mithin so mancherlei mittelalterliche Züge anhaften, was ihr jedenfalls ein eigentümliches Gepräge verleihen wird, in seltenen Gegenlagen zu den demokratischen Einrichtungen Norwegens und der demokratischen Verfassung dieses Landes. Aber die Norweger werden sich zweifellos leichtens Herzens darüber hinwegsetzen, hat sich doch die Krönung ihrer Herrscher seit Jahrhunderten im Rahmen dieses verwidelten Zeremoniells vollzogen, und letzteres wurzelt in den ältesten Huldigungsgebräuchen des norwegischen Volkes, der Norweger aber, und sei er sonst gleich noch so frei-

heitlich und fortschrittlich gesinnt, ist stolz auf diese Überlieferungen. Darum begleitet denn auch das norwegische Volk die Krönung des so rasch volkstümlich gewordenen jungen Herrscherpaares mit seinen wärmsten Sympathien, wie andererseits auch das Ausland der Krönungsfeier von Drontheim seine herzlichsten Sympathien entgegenbringt. Es ist gewiß kein bloßer Zufall, daß sich Kaiser Wilhelm so kurz vor den Drontheimer Festlichkeiten zu einem offiziellen Besuche beim König Haakon in Drontheim für den Juli angefragt hat, der deutsche Kaiser wollte hierdurch dem neuen Könige von Norwegen abermals einen besonderen Beweis seiner Teilnahme geben. Die Norweger verstehen diese Rundgebung Wilhelms II. angesichts der Feier vom 22. Juni wohl zu würdigen, ist doch die bevorstehende Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und König Haakon offenbar bestimmt, die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Norwegen immer freundschaftlicher zu gestalten. Der deutsche Kaiser darf daher sicher sein, daß ihm die Norweger bei seiner am 3. Juli beginnenden diesjährigen Nordlandsfahrt einen womöglich noch herzlicheren Empfang bereiten, wie schon in den früheren Jahren.

lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der schon kürzlich gemeldete Besuch des Königs in unserer Stadt wird nunmehr bestimmt und bei jeder Witterung in der zweiten Woche des Juli stattfinden. Se. Majestät wird gegen 10 Uhr morgens mittels Automobil auf dem Oberporplatz eintreffen und hier am Eingang zur Herrengasse von den Behörden begrüßt werden. Er wird sich zu Fuß durch die Herrengasse, in der Vereine und Innungen Spalier bilden werden, nach dem Rathaus begeben, wo die Beamtenversammlung versammelt sein wird. Die Vertreter der Kirche und Schule werden Sr. Majestät am Portale der Stadtkirche ihre Huldigung darbringen. Über den Kirchplatz und durch die Bahnhofstraße begibt sich der König alsdann zur Reichshaus Fabrik, in deren Garten ihm eine Erfrischung geboten werden soll. Von hier tritt der Monarch die Weiterfahrt nach Schmiedeberg an.

Dippoldiswalde. Am vergangenen Montag hat man begonnen, den Turm der hiesigen Stadtkirche wieder abzurufen, nachdem er in seinem untern Teile über ein Jahr lang hinter Planen und Brettern verborgen war. Die umfangreichen Reparaturarbeiten wurden im vergangenen Sommer durch den Maurerstreik so verzögert, daß man das Gerüst nicht, wie gehofft, vor Einbruch des Winters entfernen konnte. Die untersten Etagen des Gerüsts sollen in wenigen Wochen entfernt werden.

Wie aus der in der heutigen Nummer enthaltenen Bekanntmachung des Stadtrates hervorgeht, tritt demnächst eine neue Strassenpolizei-Ordnung für den hiesigen Stadtbezirk in Kraft. Je ein Druckexemplar derselben liegt der heutigen Stadtauflage bei und da es im Interesse eines jeden Einwohners liegt, sich mit den Bestimmungen dieser neuen Ordnung genau vertraut zu machen, unterlassen wir nicht, auch an dieser Stelle auf dieselbe noch besonders hinzuweisen.

Sommers Anfang. (Zum 21. Juni.) Morgen früh um 4 Uhr, wenn das glänzende Tagesgestirn am Himmelsbogen in das Zeichen des Krebses übergesiedelt ist, vollzieht sich draußen in der Natur ein feierlicher Übergabeakt. Junter Lenz, der lächelnde Knabe, legt alsdann

seinen blütenbekränzten Herrscherstab in die Hände seines gereiften kraftvollen Nachfolgers im Amte und tritt seine Regentschaft an den erstetstohen Sommer ab, der das Jahr zu seiner vollen Höhe emporzuführen bestimmt ist. Der Periode des Blühens folgt nun die Zeit des Reisens, die Arbeit findet ihren Lohn und in verschwenderischer Fülle verteilt die Natur aus ihren reichen Vorratskammern das Gold körnerschwerer Ähren und die köstlichen Gaben süßer Früchte an die dankbare Menschenwelt. Mit dem morgigen 22. Juni ist uns auch der längste Tag beschieden, der eine Dauer von 16 Stunden und 46 Minuten besitzt. Die Sonne steht dann um die Mittagsgzeit im Zenit und schiebt die ganze Kraft ihrer Glut hernieder auf die schwühende, durstige Menschheit, die sich nunmehr mit noch größerer Inbrunst nach den paradiesischen Freuden der Sommerfrische sehnt. Wer es „kann“, d. h. wer das nötige umfangreiche Portemonnaie besitzt, der geht jetzt in ein Bad und wem der „Rammom“ dazu mangelt, der nimmt ab und zu ein Bad, wer über etwas Kleingeld verfügt, der gebraucht irgend eine Kur, wer aber anhaltende Ebbe in seiner Kasse spürt, der schneidet die Cour all den hübschen Mägdelein, die da zur Sommerszeit so oft mit ihren Angehörigen eine hübsche Partie unternehmen in der Hoffnung, dabei eine gute Partie zu machen. Zahllos sind die Freuden, die uns der Sommer bietet, mögen wir nun bemittelt sein oder nicht, darum begrüßen wir alle ihn auch gar freudig und rufen ihm von ganzem Herzen ein „Willkommen“ zu.

Nach dem Berichte der Kgl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 15. Juni im Königreiche Sachsen folgende ansteckende Tierkrankheiten: Der Milzbrand in 4 Gemeinden mit 4 Gehöften (darunter in einem Gehöft in Pauledorf der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde), die Tollwut in 5 Gemeinden mit 7 Gehöften, der Rogh der Pferde in einem Gehöft; der Bläschenausschlag der Rinder in 5 Gemeinden mit 8 Gehöften, die Räube der Pferde in einem Gehöft; der Rolllauf der Schweine in 4 Gemeinden mit 5 Gehöften; die Schweinepeste einschließlich Schweinepest in 12 Gemeinden mit 12 Gehöften, die Geflügelcholera in 4 Gemeinden mit 4 Gehöften, die Brustpeste der Pferde in 9 Gemeinden mit 12 Gehöften (darunter in einem Gehöft in Hödendorf, Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde), die Rolllaufpeste der Pferde in 6 Gemeinden mit 7 Gehöften und die Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde in 18 Gemeinden mit 19 Gehöften.

Der Kaninchenstich, welcher in diesem Frühjahr aus drei Ställen in Dippoldiswalde und Ulberndorf zirka 8 Stück Kaninchen gestohlen hatte, ist jetzt in dem Hausmann R. in Ulberndorf ermittelt worden. Bei einer vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde eine Anzahl der gestohlenen Tiere vorgefunden und beschlagnahmt.

Reichstädt. Ergänzend zu dem Berichte über das Reichstädt Sängerkfest sei bemerkt, daß auch der Männergesangsverein „Apollo“ aus Rabenau kurz vor seinem Weggange vom Festplatze Herrn Majoratscherrn Hauptmann von Schönberg für sein der Sängerschaft entgegengebrachtes Wohlwollen ein Ständchen darbrachte.

Glashütte. Stark besetzt war vor Sonntag früh der erste Zug nach Dresden. Die Firma A. Lange & S. hatte ihrem Personal freie Fahrt, freien Eintritt in die Kunstgewerbeausstellung und in den Zoologischen Garten, als auch freien Mittagstisch geboten, was natürlich

Inserate, welche bei den bedeu- tenden Aufträge des Blattes eine sehr wichtige Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.